



Gemeindeversammlung

Am 18. September wurde zu einer Gemeindeversammlung ins Paul-Schneider-Haus eingeladen, und etwa 35 Besucher/innen waren anwesend. Nach der Begrüßung mit der Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ informierte Pfarrerin Perras über den neuen Gottesdienstplan.

Ab dem 01.11.24 seien für den Gemeindeverbund (mit 13 Gottesdienststätten in vier Kirchengemeinden) 2,5 Pfarrstellen mit 41 Wochenarbeitsstunden pro Pfarrstelle vorhanden. Denn Pfarrerin Brückner werde ab November für 22 Monate in Elternzeit gehen und in dieser Zeit mit 50% Dienstumfang arbeiten. Um die neue Vorgabe zur durchschnittlichen Jahresarbeitszeit einhalten zu können, hätten die vier Presbyterien auf einem gemeinsamen Wochenende besprochen (wir berichteten in der letzten Ausgabe): das Angebot der Gottesdienste im Gemeindeverbund wird reduziert und ein neuer Gottesdienstplan erprobt. Jede/r Pfarrer/in mit Vollzeitstelle werde monatlich für zwei Gottesdienste langfristig verplant, ein dritter besonderer oder kurzfristig angefragter Gottesdienst komme dazu. Ein freies Wochenende stehe ihnen weiterhin zu.

An den kirchlichen Feiertagen solle zukünftig abgesehen von Heiligabend nur ein Gottesdienst pro Kirchengemeinde stattfinden, statt wie bisher zwölf Gottesdienste im ganzen Gemeindeverbund. Da die Gottesdienste am Samstagabend an vielen Orten wenig besucht seien, würden sie nur noch in Holzbach und Altweidelbach angeboten, außerdem bei den Team-Gottesdiensten wie „Treffpunkt mit Gott“ in Simmern, „Gottesdienst, der aus dem Rahmen fällt“ in Altweidelbach oder „Unsere Dorfkirche lebt“ in der Trinitatisgemeinde. Die Presbyterien wollten damit dafür sorgen, dass mehr Zeit für Seelsorge bleibt, für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und für Kooperationen mit Vereinen, Kommunalgemeinden und den Schwestergemeinden in der Ökumene.

Anschließend gab es an den einzelnen Tischen einen Austausch bei Getränken und belegten Broten. Im Plenum wurden daraufhin Anregungen gesammelt: Die einen wiesen darauf hin, dass die persönliche Bindung wichtig sei, z.B. zwischen Gemeindegliedern und Pfarrpersonen. Andere wünschten sich einen Zentralgottesdienst an einem festen Ort zu einer festen Zeit. Es gab ermutigende Rückmeldung zum Ausprobieren des neuen Gottesdienstplans und kritische Anfragen an die Pfarrer-Zentriertheit des Modells.

Das Thema „Winterkirche“ stand ebenfalls auf der Agenda. Dazu wurden Pro- und Kontra-Argumente genannt. Dafür sprachen die niedrigeren Energiekosten im Paul-Schneider-Haus, die bessere Erreichbarkeit für ältere oder gehbehinderte Menschen und die gemeinschaftliche Atmosphäre. Dagegen sprachen die fehlende Musik der Stumm-Orgel und die feierliche Atmosphäre der Stephanskirche als spätgotische Hallenkirche mit ihrer über 500 Jahre alten Geschichte und ihrer künstlerisch wertvollen Innenausstattung. Das Presbyterium wurde gebeten, die Anzahl der Winterkirchen-Monate zu überdenken und energiesparende Alternativen in den Blick zu nehmen.

Unter dem Punkt Verschiedenes gab es Anfragen und Anregungen zu den Bezirken der Pfarrer/innen, zu ihren Wohnorten und zur Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde. Dazu gehören das Amtsblatt, der Gemeindebrief, die Abkündigungen im Gottesdienst, die Meiki-App und die Homepage. Es wurde auf mehrere Fehler und insgesamt mangelnden Informationsfluss hingewiesen. Außerdem bestehe der Wunsch nach mehr Transparenz der Presbyteriumsarbeit. Es wurde angeregt, eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den Gottesdiensten und anderen Angeboten der Kirchengemeinde zu machen, die Konfirmandenfamilien zu besuchen und regelmäßige Besuche im Krankenhaus einzuführen. Schließlich wurde der Stand der Elektrik in der Stephanskirche erfragt. Dort bestehe dringender Handlungsbedarf.

All diese Anliegen wurden gesammelt und dem Presbyterium zur Weiterarbeit mitgegeben. Nach dem Segen von Pfarrerin Brückner wurde die Gemeindeversammlung geschlossen. Es ist erfreulich, dass sie so gut besucht war, der Abendtermin unter der Woche scheint Anklang gefunden zu haben. Im nächsten Jahr ist nach einer gemeinsamen Konferenz aller vier Presbyterien des Verbunds zur Evaluation des neuen Gottesdienstplans eine erneute Gemeindeversammlung geplant.

Birgit Lenhard und Jessica Brückner